



DENOTH Hildegund (geb. Staudinger), Dr. phil.: * am 28.11.1939 in Traiskirchen (Niederösterreich).

1949 kam H. Denoth nach Tirol, beendete hier die Volksschule und besuchte anschließend das Realgymnasium Sillgasse in Innsbruck. Nach der Matura 1958 studierte H. Denoth Zoologie und Botanik (Hauptfach Zoologie) an der Universität in Innsbruck, mit Auslandssemestern in Kiel und Hamburg. In dieser Zeit war H. Denoth u. a. einen Monat an der „Vogelwarte Helgoland“ tätig. In den ersten Jahren nach 1960 führte H. Denoth Beringungstätigkeiten für die „Vogelwarte Radolfzell“ durch. Sie absolvierte zusätzlich die Handelsakademie, arbeitete anschließend als Chefsekretärin und war vier Jahre Demonstrator am Physikalischen Institut der Universität in Innsbruck. Gleichzeitig unterrichtete H. Denoth Biologie am Aufbaugymnasium Stams. Seit 1969 ist H. Denoth mit Univ.-Prof. Dr. Armin Denoth verheiratet, die beiden haben zwei Söhne. 1974 erfolgte die Promotion zur Dr. phil. Jahrelang beobachtete H. Denoth (zum Teil gemeinsam mit H. Myrbach-Reinfeld) die Vogelwelt in der Gaisau bei Inzing. Sie verfasste eine Zusammenstellung über die Gaisau (Geologie, Fauna,...) inklusive Literaturliste und bemühte sich in Zusammenarbeit mit W. Neuner (s. d.) und H. Myrbach-Rheinfeld (s. d.) um eine Unterschutzstellung. H. Denoth führt Wasservogelzählungen z. Z. im Bereich Rheintalersee, Krummsee und Frauensee durch. Als Mitglied des „Naturwissenschaftlich – medizinischen Vereins Innsbruck“, von „BirdLife Österreich“, der „Monticola“, „DO – G“ (Deutsche Ornithologen – Gesellschaft), der „Tiroler Vogelwarte“ und der „Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ nimmt H. Denoth seit Jahren an vogelkundlichen In- und Auslandsexkursionen teil. H. Denoth lieferte einen Beitrag für die Raritätenliste Österreichs (Rotkopfwürger).